

Nationalversammlung gedacht hat, aber so viel ist sicher, daß man seit einem Monate ohne Ruhe und Raft daran arbeitet, Patrouillen zu machen und aller Orten Truppen zu konzentriren. Die Anhäufung derselben an der Grenze des Fürstenthums hat die serbische Regierung allein dahin gebracht, Christitsch nicht nach Konstantinopel abreisen zu lassen. Einige Blätter behaupten, Christitsch habe von der Pforte eine Gebietsvergrößerung für Serbien verlangen sollen und man habe seine Mission aufgegeben, weil eine Verfassung dieser Forderung zu erwarten war. Diese Angabe ist aber unrichtig. Die „Correspondance orientale“ versichert, es wären schon Kontrakte zu Fleischlieferungen für die englischen Truppen abgeschlossen worden, welche demnächst in Konstantinopel ausgeschrieben werden sollten. Diese Nachricht ist entschieden falsch, aber die Thatsache allein, daß sie in einem ersten Blatte Aufnahme gefunden, beweist, welche Ansichten in Betreff der Haltung Englands in Konstantinopel herrschen. Daraus ersieht man, wie in der Türkei die Erklärungen der englischen Regierung bezüglich der Nichtintervention ausgelegt werden. Was das britische Kabinet wollen oder nicht wollen, es treibt die Muselmänner auf einen traurigen Weg, welcher bei dem Zustande der Desorganisation und Anarchie, in welchem sich die Konstantinopeler Regierung befindet und in Ermangelung einer starken Hand, welche die entseßelten Leidenschaften bändigen könnte, zu den schrecklichsten Katastrophen führen muß.

Die französischen Blätter veröffentlichen Berichte und Daten, welche auf die Schlagfertigkeit der serbischen Armee gerade kein allzu günstiges Bild werfen. Der Belgrader Korrespondent des „Journal des Débats“ konstatirt in erster Linie die wenig beneidenswerthe Lage des Fürsten Milan, dem gegenüber die Großmächte nicht einmal eine wohlwollende Neutralität beobachten werden, und der weder auf Rumänien, noch auf Montenegro rechnen kann, das auf Serbiens Ruhm in spe eifersüchtig sei. Von den Banden in Bosnien und der Herzegowina könne man auch wenig erwarten. Andererseits hätten die Türken mehr als 100,000 Mann an der Grenze Serbiens konzentriert. Die serbische Armee, sagt der Berichterstatter, sei meist nur aus dem Papier vorhanden, und werde dieselbe wohl nie mehr als 100,000 Mann zählen, was ohnehin, mit Rücksicht auf eine Gesamtbevölkerung von 1,200,000 Seelen, außerordentlich hoch angenommen sei. Im Anschluß an diese Daten veröffentlicht das „Journal des Débats“ eine Darstellung der Zustände des serbischen Heeres, welche ebenfalls als wenig günstig bezeichnet werden muß. Das genannte Blatt zweifelt mit Recht, ob jene 100,000 in die Uniform gesteckten Bauern wirklich eine Armee repräsentiren, und beruft sich hierbei auf das Urtheil eines englischen Fachmannes, welcher der kleinen, kaum 4000 Mann zählenden regulären Armee, indem er sie den besten englischen Regimentern an die Seite stellt, volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, dagegen von den Milizen nicht viel hält. Was die Mannschaften des ersten Aufgebots dieser Milizen anbelangt, so seien sie allerdings außerordentlich tüchtig. Es fehlen jedoch die Cadres. Die hat seit sechs Monaten große Anstrengungen gemacht, um diesem Mangel abzuhelfen, und wurden in die serbische Armee bei hundert russische, dreißig deutsche und fünfzig italienische Offiziere aufgenommen. Mit Ausnahme der Russen sind jedoch diese Offiziere der serbischen Sprache nicht mächtig, und was jene fünfzig montenegrinischen Offiziere anbelangt, welche sich in Serbien befinden, so dürften sie bei Ausbruch des Krieges sogleich nach Montenegro zurückkehren. Ein weiterer Uebelstand sei die verschiedenartige Bewaffnung; 20,000 Milizen sind mit Snyder-, 20,000 mit Remington-Gewehren und der Rest mit Minié, Enfield und Peabody, ja sogar mit alten Vorderladern bewaffnet. Die verschiedenartige Bewaffnung erfordert selbstverständlich verschiedenartige Munition, was nicht nur große Verwirrung, sondern auch schwere Unfälle zur Folge haben könne.

Der Wortlaut der serbischen Kriegserklärung ist nun eingelaufen. Dieselbe recapitulirt langathmig die Ereignisse auf dem Insurrections-Schauplatz, die Serbien in fortwährender Beunruhigung erhielten und sagt u. A.: „Seit der Aufstand in Bosnien und der Herzegowina ausgebrochen ist, ist die Lage Serbiens eine unerträglich geworden. Wir unterließen Alles, was den Großmächten und der h. Pforte das Werk der Pacification hätte erschweren können. Dennoch umgab die Pforte unser Vater-

land von den Mündungen des Timok bis zu jenen der Drina mit einem eisernen Gürtel. Ein Jahr ist es bereits, daß wir — ohne Krieg mit der Pforte zu führen — doch alle Opfer trugen, welche uns ein Krieg auferlegt haben würde. Dennoch gab ich den Rathschlägen der Garantemächte Gehör und wir legten unsere Gefühle Stillschweigen auf; ohne Rücksicht darauf schickte die Pforte fort und fort Militär an unsere Grenzen: sie schickte milbe Horden Paschi-Bozufs, Tscherkessen, Arnauten, sie schickte aus der Tiefe Asiens die barbarischen Kurden, um unser Land in einen Schutthaufen zu verwandeln länger in den Grenzen der Mähigung zu bleiben, wäre eine Schwäche. Ich habe der kaiserlichen Regierung die Mittel angegeben, welche die insurgirten Provinzen beruhigen und Serbien aus seiner unerträglich Lage befreien könnten. Wir haben der Pforte erklärt, daß wir im Namen des Friedens und der Humanität in die insurgirten Provinzen einmarschiren werden. Jetzt hängt es von der Pforte ab, dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Brüder! Voll Vertrauen stelle ich mich an eure Spitze, mit uns marschiren die tapferen Brüder, die Montenegriner, unter Führung meines heldenmüthigen Bruders Nikola; mit uns sind die tapferen Herzegowiner und Bosnier, uns erwarten die bulgarischen Brüder und auch die edlen Griechen werden nicht lange auf sich warten lassen. . . . Achtet die Grenzen der benachbarten Monarchie, gebet keinen Grund zur Klage der kais. und kgl. Regierung, die sich ein Recht auf unsere Dankbarkeit erworben, indem sie so viele Brüder aus der Herzegowina huldvoll unter ihren Schutz genommen hat. Sehen wir also vorwärts, meine edlen Helden, gehen wir im Namen des allmächtigen Gottes, des für alle Völker gerechten Vaters, gehen wir im Namen des Rechtes, der Freiheit und der Bildung!“

Einem Pariser Telegramm der „Nationalzeitung“ zufolge wäre General Klapka in türkische Dienste eingetreten und bereits auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz.

**Konstantinopel**, 3. Juli. Neuerdings wurden 250 Sofas gewaltsam fortgeschafft, es herrscht große Aufregung, eine neue Bewegung wird erwartet. (M. Z.)

**Newyork**, 1. Juli. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Rhein**, Capt. H. C. Franke, welches am 17. Juni von Bremen und am 20. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Baltimore**, 1. Juli. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Märnberg**, Capt. A. Näger, welches am 14. Juni von Bremen und am 17. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

**Verschiedenes.**

Der „Kiteriki“ bringt folgende türkische Räthsel:  
 Frage: Welchem Rath folgt jetzt die Türkei?  
 Antw.: Dem Kurab.  
 Frage: Auf welchen Witsch halten die Moslems das Meist?  
 Antw.: Auf Der wisch.  
 Frage: Welcher Ruf hat sich schon längst in die Türkei festgesetzt?  
 Antw.: Der Kosopp rus.  
 Frage: Welcher Wahn ist mit Koshhaar gefüllt?  
 Antw.: Der Diwan.  
 Frage: Was für einen Metz kann man nicht trinken?  
 Antw.: Den Mubah med.

Die amerikanische Civilisation kann noch immer nicht die „neunschwänzige Katze“ und den Pranger missen. Im Gefängniß zu Newcastle, Delaware, wurden am 29. Mai zehn Verbrecher, Farbige und Weiße, gepöblicht. Die Zahl der Hiebe, die Jedem verabreicht wurden, rangirten zwischen 10 und 30. Vor der Auspeitschung wurden drei der Uebelthäter, zwei Weiße und ein Farbiger, eine Stunde lang vor den öffentlichen Pranger gestellt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 80.**

**Samstag den 8. Juli**

**1876.**

**Revier Schorndorf. Aktord über Wegarbeiten.**

Nächsten Mittwoch den 12. Juli wird 1. die 100 Met. lange **Chausseestraße** in Oberertrawiese und Hülle, 2. die Lieferung von 270 Koplasten **Reinigungsschlag** fürs ganze Revier verankert.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an der **Häufers-Ausfahrt.**

**Revier Uelberg. Brennholz-Verkauf.**

**Donnerstag den 20. Juli** aus Uelberg und Scheidholz aus Langengehren, Saufang, Staufenhülle, Binsenhau, Schupfhäule und Regelpfah: Km. 2 eichenes Spaltholz, 3 dto. Scheiter, 142 buchene Scheiter und Krügel, 20 birchene und 7 erlene dto., 134 Ausschuß, 6230 buchene Wellen. Um 9 Uhr auf dem Ebersbacherweg beim rauen Busch.

**Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.**

**Mittwoch den 19. Juli** aus Kappentlinge (Brittergehren) und Scheidholz: Km. 5 buchene Krügel, 7 Anbruch, 16220 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr am Buchenthor.

**Revier Blöchingen. Wegbau-Akkord.**

**Donnerstag den 13. Juli** Morgens 8 Uhr im Kirnbachthal bei der Walzhütte Aktord über 75 Rbm. Kies und 200 Koplasten **Reinigungsschlag** in's Kirnbach- und Geigerbachthal. Morgen Ader im Sädingen sammt dem Dinkel-Ertrag ist ernstlich feil. **J. Fr. Kieh.**

**Bekanntmachungen.**

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. **Gläubiger- & Bürger-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen um Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgefahrten schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind: **Schorndorf.** Hiller, Fanny ledig, Verlassenschaftsthlg. Härer, Johann Georg, Farrenhalter, Event.-Thlg. Fröh, Johann Friedrich, Weingärtners Frau, desgl. Weil, Jakob Friedrich Zinngießer's Witw. Realthlg. Fröschle, Johann Wilhelm Leonhardt, Müller, Event.-Thlg. **Oberurbach.** Riedel, Daniel Weingtr. Realthlg. **Steinenberg.** Kunzi, Epa Maria ledig, Realthlg. Schorndorf, am 7. Juli 1876. **K. Gerichtsnotariat. Gaupp.**

**Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. Gläubiger- und Bürger-Aufruf.**

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen. Die betreffenden Geschäfte sind: **Beutelsbach.** Wörner, Friedrich Weingärtner's Witw., Realtheilung. Goll, alt Johs., Weingtr's. Witw. desgl. **Baltmannswiler.** Hees, Christiane ledig, gebürtig aus Hegenlohe, desgl. **Grumbach.** Lang, Johann Andreas Wgtr's. Witw., Vermögensübergabe. Dannemann, Friedrich, Wgtr. Ehefrau, Event.-Thlg.

**Reithle, Gottlieb ledig und volljährig, (in Beinstein gestorben) Realthlg. Hohengehren.** Unrath, Andreas Schuster's Witwe, Realtheilung. Beutelsbach, den 7. Juli 1876. **K. Amtsnotariat. Jetter.**

**Schorndorf. Gebäude-Verkauf.**

Einem gemeinderäthlichen Beschluß zufolge kommt die dem Friedrich Kurz, Gärtner dahier, zugehörige Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus u. Scheuer auf dem Graben am Bürgweg Nr. 470 nebst 2 Nr 83 Met. Hofraum und die Hälfte an 4 Nr 29 Met. Land dabei, zusammen angeschlagen für 1600 fl. **am Montag den 17. Juli** Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden. Den 29. Juni 1876. **Stadtschultheißenamt. Fraisch.**

**Schorndorf. Steuer-Abrechnung.**

Nachdem die Staatssteuer pro 1. Juli 1875/76 verfallen ist, und demalen noch verschiedene Steuer-Pflichtige mit der Bezahlung der verfallenen Schuldbigkeit im Rückstande sind, so wird am Dienstag den 11. Juli ein nochmaliger Steuer-Einzug auf dem Rathhaus stattfinden. Diejenigen, welche bis dahin ihre Schuldbigkeit nicht entrichten, haben unnachlässiglich Execution zu gewärtigen. Den 7. Juli 1876. **Stadtschultheißenamt. Fraisch.**

**Turn-Verein.** Samstag den 8. Juli Abends 8 Uhr **Versammlung im Röthle.** **Der Vorstand.**





Schorndorf.  
Auf das Gefäll der Bodenbrücken-  
Waage ist ein Nachgebot von 9 fl. er-  
folgt, weshalb  
**Montag den 10. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
eine nochmalige Verhandlung auf dem  
Rathhaus vorgenommen wird.  
Hospitalpflege.  
Lanz.

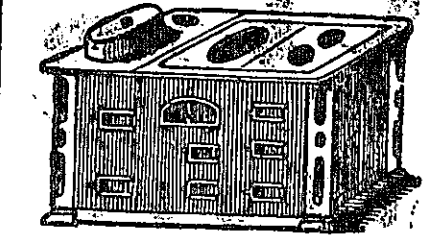
**Feuerwehr Schorndorf.**  
Sonntag Morgen 6 Uhr  
rücken zur Übung aus:  
1. und 2. Abth. Steiger,  
3. Abth. Netter,  
Spritze Nr. 1, 2 und 3  
mit sammtl. Mannschaft,  
Einreißer und Hornisten, welche um  
5 1/2 Uhr herausblasen.  
**Das Commando.**

Schorndorf.  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten ertheilen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergesslicher Vater und Schwiegervater, Schullehrer **Kraiss**, heute früh um 1/2 Uhr in Folge eines Blutschlages von seinem Lungenleiden im Alter von 49 Jahren erlöst wurde.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 1/4 Uhr statt. Wir bitten, dieses anstatt besonderem Ansagen entgegennehmen zu wollen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Schorndorf.  
Meinen werthen Kollegen gebe ich die traurige Nachricht, daß unser Freund **Pratz** heute früh verschieden ist, und lade zu dessen Beerdigung am nächsten Sonntag Nachm. 1/4 Uhr im Namen der trauernden Hinterbliebenen freundlichst ein.  
Gesangsprobe: 1/3 Uhr. — Männerchoräle und gemischte Choräle.  
**Schulmeister Mater.**

Nächsten Dienstag Morgens 8 Uhr bringt  
1/2 Morgen Roggen im Holzberg, den Zien Schnitt hohen Klee von 1/2 Morgen in der Konnenhalbe und 1/2 Morgen an der untern Straße an den Meistbietenden zum Verkauf  
**J. Fr. Rich.**

Einen **Dübelplatz**, zum Aufbewahren von Garben geeignet, wo auch gedroschen werden kann, hat zu verpachten  
**C. Gunser, Glaser.**



Schorndorf.  
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Kochherden** neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.  
**Fr. Huber, Schlosser,**  
oberer Marktplatz.

Schorndorf.  
**Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügelstangen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Rost innen, empfiehlt**  
**Carl Dehlinger,**  
Werkzeug-, Waagen- & Bügelstangenfabrikation.

Schorndorf.  
**Abchieds-Remunion.**  
Von der **Curcappelle** des Babes Ems zur Aushilfe angerufen, findet heute Samstag Abend im Hüttelmaier'schen Garten dahier kleine Abchieds-Remunion statt. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.  
**Stadtcappelle Schorndorfs.**

Schorndorf.  
Unterzeichneter beabsichtigt sein Haus, in welchem eine sehr gangbare Wirtschaft und 3 Miethswohnungen vorhanden sind, ganz in der Nähe vom Bahnhof, am nächsten  
**Montag den 9. Juli**  
Nachmittags 2 Uhr im einmaligen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zu verkaufen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
**J. Fider z. Bierhalle.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebendste Anzeige, daß ich von heute an mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe. Ich werde mir stets angelegen sein lassen, meine werthen Gönner zur Zufriedenheit zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
**Schlitter, Schuhmacher,**  
wohnhaft bei Tuchmacher Jörgs Wittwe.

Ein Land in den weiten Gärten, mit Dinkel angeblümt, ist angekauft zu 110 Mark und kommt nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.  
**Ramber.**

Nächste Woche kann **Stuttgarter Fätsalkoff** zu 5 Mark das Maß gekauft werden. Bestellungen wollen bis Montag Abend bei **Carl Eisenbraun** hier gemacht werden.  
**Artiengeellschaft.**

**Braune und blaue Arbeitskleiden, gefarbte Cöpper- und weiße Hemden, Blousen** in verschiedenen Farben, für Knaben und Erwachsene, zu ganz billigen Preisen empfiehlt  
**Carl Fr. Rich,**  
neue Straße.

Schorndorf.  
**Photographie.**  
Die Woche durch wie über den Sonntag finden wieder Aufnahmen hier statt.  
**S. Hub.**

**Haus-Verkauf.**  
Mein Haus in der Hölzgasse ist mir ernstlich feil und kann ein Kauf mit mir gemacht werden.  
**Friedrich Bantel.**

Schorndorf.  
**Den Alee-Ertrag**  
von 1 1/2 Viertel Alee im Hegnach verkauft Montag Abend 6 Uhr  
**Christiane Umer Wittwe.**

**Hauersbronn.**  
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend gutes  
**Ulmer Bier**  
zu haben.  
**Kronenwirth Bärle.**

1 Eimer  
**M o s t**  
hat zu verkaufen  
**Karl Adnig.**

Winterbach.  
Wer guten lauteren Wein sucht findet solchen nebst guten Speisen die 1/2 Lit. zu 20 Pf. bei Friedrich Ginnwein, Metzger.  
**Mehrere Weingärtner.**

Eine freundliche, solid ausgestattete, aus Wohn- und Schlafzimmern bestehende  
**Wohnung**  
hat an einen Herrn zu vermieten  
**2. August, Briefträger.**

Unterurbach.  
**7 Enten und einen Entenrieh**  
**8 Säbner und einen Säbner** hat zu verkaufen.  
**Frau Verwalter Ramms Wittw.**

Überurbach.  
Einen 1/2 Jahr alten  
**Farren**  
verkauft  
**Mich. Bauer.**

**Erwidernng.**  
Weil in der letzten Nummer ein Hoch ausgedrückt worden ist auf einen unbekanntem Arbeiter in der Knopffabrik, so wollen wir mittheilen, daß es nicht von Arbeitern, sondern von den schönsten Arbeiterinnen ausgebracht worden ist! Liebet ihr denn nicht schon lange Jede von euch einen Schatz? Wo der ein in der Kaserne Und schon lange u. t. ist. Und die andre hat die Liebe Wohl schon lang in ihrem Haus, Obwohl denn ihr Herzgeliebter Ist wohl in der Ferne draus.

**August Pfeleiderer.**

**Back- & Tag**  
Sammer.

**Gottesdienste**  
am 4. S. Trinitatis (9. Juli) 1876.  
(Communion.)  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Herr Wikar Feldweg.

**Gestorben:**  
Den 5. Juli: Bertha, T. des J. Haafis, Fabrikstr. in der Gartenmöbelfabrik, 10 Tag alt.  
Den 6. Juli: Carl Gustav S. des Carl Fr. Fröh, Bäckermeister, 6 Wochen 4 Tag alt.  
Den 7. Juli: Herr Schullehrer Kraiß, 49 Jahr 3 Monat alt.

**Telegramme.**  
**Wien, 5. Juli.** Bei Erstürmung der serbischen Befestigungen von Jaitzschar erbeuteten die Türken sechs Bataillonsfähnen und mehrere Geschütze. Es wird eine allgemeine Rückbewegung der serbischen Truppen, trotz des Erfolgs bei Babinglawo, erwartet. — Die erste Brigade der 20. österreichischen Truppendivision hat binnen 24 Stunden an die Grenze abzugehen. — Der Kaiser empfängt den Jaren am Samstag früh in Wobensbach.  
**Wien, 5. Juli.** Aus Mitroviz wird gemeldet, daß die katholischen Einwohner Bosniens mit den Türken gegen die Serben kämpften. — Ende Juli treffen die Monarchen von Deutschland und Oesterreich in Salzburg zusammen.  
**Wien, 5. Juli.** Die „Polit. Corresp.“ berichtet ihren Bericht aus Ragusa vom 4. d., daß der Zusammenstoß zwischen den Türken und Montenegrinern bei Podgoriza bereits am 1. Juli stattgefunden hat. Dabei ereignete es sich, daß die Kucianer, ein albanesischer Stamm an der Grenze von Montenegro, welche mit den Türken von Mehun gegen die Montenegriner vorrückten sollten, sich gegen die Türken wendeten und, von einem Bataillon Montenegriner unterstützt, die Türken bis Podgoriza verjagten und vielen Türken ihre Waffen abnahmen. Anstatt Plamenal übernahm der Cousin des Fürsten, Petrovich, das Oberkommando über die montenegrinische Armee an der albanesischen Grenze. (N. B. 3.)  
**Wien, 6. Juli.** (Privatdepesche der „Allg. Z.“) Gestern ist der türkische Obergeneral in Nisch angekommen, Tschernajeff steht östlich von Nisch. Eine freiwillige Legion von Sofias ist in der Bildung begriffen. Von Rustschuk begeben sich ein Kanonenboot und drei Transportschiffe mit 3000 Mann Stromaufwärts. Polnische Nachrichten melden, daß 50,000 Russen mit einem Artilleriepark bei Luck stehen; ebenso sollen sich russische Genieoffiziere in der Weichselgegend aufhalten. Alle in Bädern verweilenden russischen Offiziere sind einberufen worden. Die Mannschaften und die Armirung der österreichischen Donau-Monitors sind verstärkt worden. (N. B. 3.)  
**Belgrad, 5. Juli.** Amtlich wird gemeldet: Von einem Angriff der Serben auf Nisch, wovon türkische Bulletins melden, ist hier absolut Nichts bekannt. Der einzige Angriff der Serben in dieser Richtung war auf Babina Glava gerichtet und ist vollständig gelungen, indem das verfangene türkische Lager mit seinem ganzen Inhalte in die Hände der Serben fiel. Als eine weitere Folge dieses Sieges ist die Wegnahme von Al-Balanka anzusehen. Bei Zajcar griffen die Türken am Montag den Obersten Leschanin an, überschritten den Timok bei Belikt-Javor, um Zajcar anzugreifen, wurden aber vollständig zurückgeworfen. Gestern erneuerten die Türken den Angriff bei Belikt-Javor, das sie mit Projektile anzündeten, und bei dem Dorfe Brazogruci. Der heutige Kampf dauerte den ganzen Tag. Diesmal scheiterten alle Anstrebungen der Türken, über den Timok zu gelangen, während im Laufe des Gefechts die Serben bei Bascianje auf türkisches Gebiet eindrangen. Die serbische Artillerie zeigte sich der türkischen überlegen und brachte dem Feinde schwere Verluste bei. — In Bosnien benutzte sich General Mimpics der besetzten Stellungen des Feindes vor Beljina und nahm den Türken Gefangene, Fahnen, Gewehre, Pferde und viel Schlachtvieh ab. Die Türken zogen sich nach Beljina zurück, welches in Brand gerieth und von den Serben cernirt wird. (N. B. 3.)  
**Belgrad, den 5. Juli (offiziell).** General Tschernajeff, gegen Pirov vorrückend, hat Alpalanka eingenommen. Die Türken griffen Zajcar am Timok an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Serben verhalten sich hier defensiv. Ranko Mimpics eroberte die äußere Schanze von Beljina. Die Vortheile sind bisher allenthalben auf serbischer Seite.  
**Belgrad, 5. Juli, 1 Uhr Mittags.** (Privattelegramm des „N. W. Tsgbl.“) Eben wird aus authentischer Quelle gemeldet, daß ein ausgebreiteter Aufstand im Rücken der türkischen Timok-Armee ausgebrochen ist.  
**Belgrad, 6. Juli.** Offiziell. Gegenüber den von Seiten des Feindes verbreiteten Bulletins über ein angebliches allseitiges Zurückwerfen der Serben steht fest, daß Tschernajeff seit dem Siege bei Babina Glava sich ohne weitere Gefechte auf türkischem Boden behauptet. Oberst Ranko Mimpics steht noch immer vor Beljina. Gestern wurden (wo?) 2000 Nizams umzingelt und nur ein kleiner Theil entging der Vernichtung. In Saitzschar (Zajcar) wurden die Angriffe der Türken siegreich zurückgewiesen. Oberst Desjanin erwiderte auf eine telegraphische Anfrage er brauche keine Verstärkung. (N. B. 3.)  
**Serajewo, den 4. Juli.** (Aus offizieller türkischer Quelle.) Die Serben, welche die Stadt Beljina angriffen, wurden soeben entschieden zurückgeworfen. Die Stadt wurde bloß von 1 1/2 Bataillonen vertheidigt, während sich die Serben in großer Ueberzahl befanden. Die Serben ließen 200 Tote und 400 Verwundete auf dem Kampfplatze, türkischerseits wurden über 400 Gewehre erobert. Die Serben haben den Fluß noch nicht überschritten, es wurden neuerlich türkische Truppen entsendet, dieselben anzugreifen.  
**Serajewo, den 5. Juli.** Während des Kampfes bei Beljina hatten die Türken 40 Tote und 78 Verwundete. 12 Pferde sind todt, 28 verwundet. Die Verluste der Serben sind bedeutend. Die türkischen Truppen begraben die gefallenen Serben aus Menschlichkeit. Die Zahl der serbischen Todten ist jetzt noch unämbglich zu bestimmen, ebenso die Zahl der von den Türken erbeuteten Gewehre. Auch zahlreiche serbische Nationalfähnen wurden von den Türken erobert. Die türkischen Soldaten lesen auf dem Schlachtfelde noch immer Gewehre und Fahnen auf. Die Ursache der geringen türkischen Verluste ist in dem Umstande zu suchen, daß die Türken den Serben in den Rücken kamen. Die Serben



flohen auf demselben Wege, welchen sie gekommen waren, und wurden unangesehen während ihrer Flucht beschossen.

**Bukarest, 5. Juli.** Nach dem definitiven Ausbruch des Krieges wurde das rumänische Observations-Corps an der serbischen Grenze verstärkt.

**Petersburg, 5. Juli.** Consulatsberichte melden: Der griechische Patriarch in Jerusalem wurde während einer Prozession vom türkischen Böbel insultirt und sein Ornat zerrissen. Die griechische Grabeskirche wurde aus Furcht vor Plünderung durch die Muselmänner auch für christliche Pilger gänzlich abgeschlossen.

**Washington, 5. Juli.** Der deutsche Gesandte überreichte dem Präsidenten Grant gestern ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm, worin derselbe den Präsidenten zur Jubelfeier der Union beglückwünscht und der Hoffnung auf fortwährendes Wachsen der Wohlfahrt der Union und der Freundschaft zwischen der amerikanischen und der deutschen Nation Ausdruck gab. Präsident Grant nahm das Handschreiben mit den lebhaftesten Ausdrücken des Dankes entgegen und fügte hinzu, die Wünsche des Kaisers würden von der Nation hoch aufgenommen werden und im ganzen Lande den lautesten Widerhall finden. (N. 3.)

**Tages-Begebenheiten.**

**Berlin, 3. Juli.** Die „Correspondance Orientale“ meldet, daß am 26. Juni etwa 20 Krupp'sche Kanonen über Antwerpen in Konstantinopel eingetroffen seien. Dieselben sind sofort nach den Festungen an der Küste des schwarzen Meeres und an den Dardanellen geschafft worden.

Die türkische Regierung hat, wie wir erfahren, in Ungarn eine beträchtliche Anzahl Pferde auslaufen lassen. Ein Spezialkommissar ist nach Rußland gesandt worden, um den Transport in Empfang zu nehmen und zu mustern.

5. Juli. Der erste ernstliche Zusammenstoß, von welchem wir gestern Kunde geben konnten, dürfte nach zwei Seiten hin sich fühlbar machen. Wenn die Nachricht des amtlichen Wiener Blattes richtig ist, woran zu zweifeln wir keinen Grund haben, so ist der Erfolg der Türken ein entschiedener gewesen, denn schlimmer als der Verlust der Schanze ist für die Serben, daß sie sich haben in die Flucht schlagen lassen. Der moralische Eindruck, welchen dieser Umstand auf beiden Seiten hervorbringen muß, ist nicht zu unterschätzen. So viel bisher von den Dispositionen der serbischen Armeeführer bekannt geworden ist, scheinen sie von Widdin und überhaupt von Osten her einen türkischen Angriff nicht ernstlich erwartet zu haben. Die sogenannte Timok-Division der serbischen Armee hatte nur die Aufgabe, einen etwaigen Einfall der Türken von Osten her aufzuhalten, nicht aber offen zu vorzugehen, da die Festung Widdin im Rücken eines soliden Armeekorps diesem leicht hätte gefährlich werden können. Sollten nun wider alles Erwarten die Türken doch an der Ostgrenze Serbiens bedeutende Truppenmassen zusammengezogen haben — die eklatante Niederlage der Serben, noch dazu in fest verschanzter Position scheint fast diesen einzigen Schluß zuzulassen — so könnte der stetige Vorstoß derselben den Serben unter Umständen verhängnisvoll werden, da ein weiteres Vordringen der Türken die Hauptverbindungslinie zwischen dem serbischen Hauptkorps bei Alexinaß und Belgrad, mit anderen Worten die eigentliche Lebensader der serbischen Truppen gefährden muß.

**Wien, 4. Juli.** Nach einer Meldung der „Polit. Corresp.“ aus Bosnien wird durch einen telegraphischen Befehl des Sultans die Bewaffnung aller Mohamedaner vom 17. bis zum 70. Lebensjahre angeordnet. Wie derselben Correspondenz aus der Herzegowina berichtet wird, seien gestern bei Bobgoritza die montenegrinischen Vorposten von den Türken überfallen worden; nach blutigem Kampfe hätten beide Theile ihre resp. Stellungen behauptet.

**Zum serbisch-türkischen Kriege.** Man schreibt uns aus Belgrad, 2. Juli: Kundschafterberichte an unser Kriegsministerium melden, daß der türkische Obercommandant in der Herzegowina, Moukhtar Pascha, über telegraphische Ordre aus Constantinopel mit 18 Bataillonen seiner Armee in Eilmärsch nach Bosnien aufgebrochen ist. Seine Bestimmung ist, mit diesen 10,000 an die Drina zu rücken. Wenn nicht bedeutende türkische Nachschübe mittlerweile in der Herzegowina ein-

treffen, so wird den Montenegrinern, welchen jetzt nur 16 Bataillone zwischen Gacko und Mostar gegenüberstehen, für ihre Action bedeutende Lust geschaffen. So weit man hier über die neuesten Dispositionen der Porte unterrichtet ist, ist ihr ganzes Streben darauf gerichtet, große Massen an die serbische Grenze zu werfen. Zunächst zieht sie 12,000 Arnauten zu diesem Zwecke aus Albanien. Zumeist sind es nur Irreguläre, welche man türkischerseits jetzt ausbieten kann, und diesen ist unsere Miliz, besonders jene erster Classe, was militärische Tüchtigkeit anbelangt, vollständig gewachsen. Von entscheidenden Kämpfen bald zu hören, darauf macht man sich vorerst nicht gefaßt. Die Süd-Armee hat zwar einige Positionen auf türkischem Gebiete ohne Kampf besetzt, da sich die türkischen Vorposten zurückzogen. Von besonderer Bedeutung sind diese Positionen indes nicht. Wie im Kriegsministerium behauptet wird, so könnte es zur ersten relativ ernsteren Affaire bei Vabina Glava kommen, wo sich eine kleine türkische Redoute befindet, die dem Vordringen der Süd-Armee möglicher Weise stark hinderlich werden kann. Wann es den Serben gelingt, sich dieses besetzten Punktes zu bemächtigen, dann kann es bald darauf in der Nähe von Nißch zu mehr entscheidenden Zusammenstößen kommen. Mehr denn je wendet man jetzt hier seine Blicke nach Oesterreich und läßt es sich angelegen sein, jeden Anlaß aus dem Wege zu räumen, welcher den in diesem Augenblicke für Serbien, besonders empfindlichen Unmuth dieses Nachbarn provociren könnte. Wie ich mit Bestimmtheit versichern kann, ist von hier aus die bringende Mahnung an die ungarischen Serben ergangen; durch ihre Haltung keinerlei Anlaß zum Mißvergnügen oder gar Beunruhigung der k. ungarischen Regierung zu geben, damit Serbien in seiner jetzigen schweren Stunde nicht den Rückschlag etwaiger Unbesonnenheit der Stammesbrüder jenseits der Donau zu fühlen bekomme.

**Lima, 31. Mai.** In einem der Corbillereventhaleer des Departements Ayacucho spielten sich Ereignisse ab, die ein großes Streiflicht auf den wilden, durch das Christentum nur wenig gezähmten Charakter der dortigen indianischen Mißgebildeten werfen. Einige Meilen von Ayacucho in dem Bezirke La Mar liegt ein kleiner Kirchenweiler Lambo. Zwei Brüder, Juan und José Navarro, geriethen in einen heftigen Streit und griffen zu den Waffen, um ihn zu schlichten. Ihr Oheim Mathias Corbero eilte hinzu, um das habernbe Paar zu trennen, aber Juan holte fünf Indianer zur Verstärkung herbei und begann auf den unberufenen Vermittler einzudringen. Schleunigst bewaffnete dieser sein Gesinde, ein blutiges Gefecht entspann sich, welches sechs Menschen das Leben kostete. Endlich gelang es den Angreifern, Corbero's Haus zu erklimmen; um sein Leben zu retten, floh der Oheim verwundet mit dem Rest seiner Leute in die nabeliegende Kirche. Allein mehr und mehr Indianer erschienen auf der Wühlstatt und rannten in trunkenem Geheule um das Gotteshaus, um sich ihr Opfer nicht entgehen zu lassen. Am andern Tage begannen die Eingeschlossenen die Gnade ihrer Feinde anzurufen; unter Hohn und Demüthigungen aller Art durften die indianischen Knechte Corbero's die Kirche verlassen, aber unter entsetzlichem Geschrei forderte man den Kopf ihres Herrn. Vergebens suchten die drei Geistlichen des Orts den Haufen zu zerstreuen; als ihre inständigen Worte keinen Widerhall fanden, gingen sie in die Kirche, um den Aermsten auf sein Schicksal vorzubereiten. Während einer von ihnen dem unglücklichen Manne die Beichte abhört, ergreift der zweite die Monstranz und der dritte stellt sich in die Thür und richtet bewegliche Worte an die blutgierige, von Juan Navarro aufgehekte Menge; man stößt den Sprecher aus der Thür und dringt in die Kirche; in seiner Verzweiflung entreißt Corbero dem andern Priester die Monstranz und hält sie stehend seinen Feinden entgegen, aber zur Antwort erhält er einen Messerstich in die Wange, ein Indianer zerrt ihn hinterwärts nieder und schleift ihn zum Hochaltar, der Geistliche wirft sich über ihn, um ihm die blutbesetzte Monstranz zu schenken, aber vergebens; vor dem Hochaltar verblutet Corbero unter den Säufen der Nothe. Wohl sandte der Präfect von Ayacucho zur Bestrafung der Schuldigen die kleine zu seiner Verfügung stehende Truppe ab; aber als sie in Lambo anlangte, sah sie fast 2000 Indianer sich drohend gegenüberstehen und mußte ohnmächtig vor dieser Zahl das Feld räumen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 81.

Dienstag den 11. Juli

1876.

## Bekanntmachungen.

**Steinenberg.**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Friedrich Wilhelm Kunst, Küfers-Gehelute von Steinenberg, haben Antrag auf Vermögens-Absehung gestellt. Es ergeht deshalb an Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an die Kunst'schen Gehelute zu erheben haben, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche

innen 10 Tagen von heute an bei dem Waifengerichte Steinenberg anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die durch Nichtanmeldung für sie entstehende Nachstehende sich selbst zuzuschreiben hätten. Schorndorf am 9. Juli 1876. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

## Schorndorf.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche mir während der Krankheit meines lieben Mannes und nach dessen Hinscheiden von allen Freunden, namentlich auch von seinen Herrn Vorbesetzern und Kollegen zu theil wurden, sowie für den erhabenden Gesang bei der Beerdigung, sage ich meinen innigsten tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Wittwe:  
**Luisa Kraß**  
mit ihren Kindern.

**Direct von der Office.**  
**Frische Makrelen,**  
marinirt, empfiehlt

**Carl Schmid**  
am Bahnhof.

Winterbach.  
Ein starkes **Handwägle** hat zu verkaufen.  
**Gottlob Kozmaler.**

**Schorndorf.**  
**Hoher Alee-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag den 13. d. Mts. Mittags 1 Uhr verkaufe ich den zweiten Schnitt von 6 halben Morgen in der Grafenhalde, Stöhrer und an der Ziegelhütte auf dem Platz.

**Fried. Großmann.**

**Schorndorf.**

Ein großer eiserner **Rochherd** mit 2 kupfernen Wasserschiff, noch so gut wie neu, hat im Auftrag zu verkaufen

**Fr. Huber,**  
oberer Marktplatz.

Ein großer langhaariger, weiß und gelb gestrecker Hund ist mir zugelaufen und kann denselben der rechtmäßige Eigentümer gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

**G. Süttelmaier**  
in der Vorstadt.

3 Eimer guten **Wost** verkauft  
**G. Süttelmaier.**

**Schorndorf.**  
**400 Mark**

hat gegen Pfandschein im Auftrag auszuliefern.

**Christian Weibrecht.**

**Schorndorf.**  
**Geld-Gesuch.**

Gegen doppelte Pfandversicherung suche ich für pünktliche Zähler 600 fl. und 300 fl. aufzunehmen.

Geschäftsagent **Dieterle.**

**Grünbach.**  
Eine hochtrachtige

**Ruh**

sehr gut im Nutzen, verkauft nächsten Mittwoch den 12. Juli Mittags 12 Uhr.  
Alt **Johannes Hägele's** Erben.

Um den vielfachen Nachfragen bezüglich gründlicher Beseitigung von Zahnschmerzen, sowie der Erhaltung carida gewordenner Zähne bestens genügen zu können, wogit der Gebrauch von Zahnpulvern erwiesenermaßen nur äußerst wenig beizutragen vermag, werde ich

**Donnerstag den 13. Juli.**  
von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends zur **Prona** in Schorndorf aufhalten; Auch kann daselbst von einer neuen Art Einsetzen künstlicher Zähne Einsicht genommen werden, womit sich bestens empfiehlt

Zahnarzt **Dr. Cartier.**

**Schorndorf.**  
Bei Schreiner **Rübler & König** sind stets **Weinbergpfähle** zu haben.

**Wicht karantänscher**  
**Wanzen-Cod!**  
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen. Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer bei  
**Carl Veil**  
in Schorndorf.

**Rommelshausen.**  
**Zimmerleute-Gesuch.**  
Bei Unterzeichnetem finden sogleich 6 bis 8 Zimmerleute, worunter auch Schreiner und Wagner Arbeit finden, Beschäftigung und wird ihnen ein Lohn per Tag 2 Gulden zugesichert, kann auch Afford gegeben werden.  
**Bahn Müller, Zimmermstr.**

**Winterbach.**  
Nicht allein bei Fritz Gönnerwein findet man guten reingehaltene Wein, auch im Hirsch und Bäcker Schanbacher und den übrigen Wirtshäusern.  
Im Auftrag mehrerer Weintrinker.